



Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: BV/0571/2018

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Ausschuss für Schule	14.06.2018	Vorberatung
Rat der Stadt	10.07.2018	Entscheidung

Schülerbeförderung

Beschlussentwurf:

1) Die Verwaltung wird aufgefordert, die "OVAG - Oberbergische Verkehrsgesellschaft mbH" (OVAG) mit der Erstellung eines konkreten Konzeptes für die künftige Schülerbeförderung - unter Einbindung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) - zu beauftragen.

2) Die Verwaltung wird beauftragt, die Modalitäten zu klären, die für einen eventuellen Erwerb von Anteilen in ausreichendem Maß an der OVAG erforderlich wären und vorsorglich im Haushalt 2019 einen entsprechenden Ansatz vorzusehen.

Finanzielle Auswirkungen des Beschlusses:

☐ Ja	☐ Nein	☒ noch nicht zu übersehen
Kosten €	Produkt	Haushaltsjahr
Vorgesehen im	☐ Ergebnisplan	☐ Finanzplan
Haushaltsmittel	☐ stehen zur Verfügung	☐ stehen nicht zur Verfügung

Erläuterung:

Vor dem Hintergrund der hohen jährlichen Kosten für die Schülerbeförderung wurde der Vertrag mit der OVAG zum 31.07.2019 durch die Stadt Radevormwald gekündigt. Dies erfolgte mit dem Ziel, u. a. ggf. durch Einbeziehung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) diese Kosten zu senken.

Zur Erreichung dieses Ziel wurden Gespräche mit der OVAG geführt, um mit diesem Unternehmen Lösungsmöglichkeiten zu erhalten.

Diese Gespräche sind zwischen März und Mai 2018, auch unter Einbindung und Befürwortung des Landrats des Oberbergischen Kreises, mit der Geschäftsführung der OVAG und der Verwaltungsspitze erfolgt.

Die OVAG gab im letzten Gespräch am 29.05.2018 Ergebnisse ihrer Vorplanung eines Gesamtkonzeptes gegenüber der Verwaltung bekannt. Im Detail wird die OVAG diese Eckwerte des Konzeptes in der Sitzung vorstellen.

Danach würden zwei mögliche Maßnahmen in Betracht kommen:

Maßnahme 1:

Einbeziehung des ÖPNV durch die Linie 626, 671 und 339:

Es würden ausreichend (an Anzahl und Uhrzeiten) mehr Busse auf den ÖPNV-Linien eingesetzt, um ca. 170 betroffene Schülerinnen und Schüler (SuS) aus dem Schülerspezialverkehr herauszuholen. Diese SuS würden stattdessen mit Linienbussen zur Schule bzw. nach Hause transportiert. Diese SuS müssten für den ÖPNV Schülertickets erwerben mit einem Eigenanteil für die Eltern je Fahrkarte von monatlich 6 € (für ein Geschwisterkind reduziert auf 3 €. Bezieher von Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII können eine Befreiung davon beantragen). Nach Abzug von den Kosten für diese Schülertickets für den Schulträger würde nach Angaben der OVAG beim Schulträger eine Ersparnis bleiben in Höhe von ungefähr 55.000 € jährlich. Die SuS hätten mit diesen Schülertickets auch die Möglichkeit, in ihrer Freizeit das ÖPNV-Angebot im VRS-Bereich zu nutzen. Zudem würden diese Kinder auch in Schulbussen der OVAG mit transportiert, wenn der individuelle Bedarf gegeben ist.

Maßnahme 2:

Zusammenlegung von zwei Schulbuslinien:

Dies würde nach Angaben der OVAG eine ungefähre Einsparung ergeben in Höhe von 50.000 € jährlich. Diese Maßnahme würde zur Folge haben, dass einige SuS eine längere Fahrzeit von ca. 20 Minuten und dass einige wenige SuS einen etwas längeren Fußweg zur Bushaltestelle hätten (beides nach der Schülerfahrtkostenverordnung im zumutbaren Rahmen).

Beide Maßnahmen könnten demnach zu einer ungefähren Einsparung in Höhe von 105.000 € im Jahr führen.

Voraussetzung mindestens für die Maßnahme 2 wäre ein Beitritt der Stadt Radevormwald an der OVAG durch Erwerb von einem Mindestanteil an dieser Gesellschaft mbH (voraussichtlich 1 % der Gesamtanteile, dies entspricht ca. 50.000 €).

Maßnahme 3:

Sonderfahrten im Schülerspezialverkehr

Eine weitere Einsparung ergibt sich aus den Sonderfahrten im Schülerspezialverkehr, die aktuell über ein Taxiunternehmen abgewickelt werden. Der Vertrag mit diesem Transportunternehmen läuft nach beidseitigem Einvernehmen ebenfalls zum 31.07.2019 aus. Es werden über dieses Unternehmen SuS gefahren, die einen gefährlichen Schulweg nach der Schülerfahrtkostenverordnung haben (Ispingrade und IV. Uelfe). In 2017 fielen hier insgesamt 24.000 € an Kosten an. Im Kalenderjahr 2018 werden es weniger Kinder sein, die transportiert werden müssen. Ab Sommer 2019 könnte zudem ggf. auch der Bürgerbusverein Radevormwald Teil-Fahrten übernehmen (nach Auskunft des Bürgerbusvereins wäre das Abholen der Kinder morgens aus Ispingrade jedenfalls möglich). Eine Einbeziehung der SuS aus Ispingrade und IV. Uelfe durch die OVAG kann aus Gründen der Befahrbarkeit der Straßen mit großen Bussen nicht erfolgen.

Es wird darauf hingewiesen, dass zum 01.08.2019 die Schülerbeförderung vollständig neu

vertraglich zu vergeben ist. Soweit Anteile an der OVAG erworben würden, wäre eine europaweite Ausschreibung des Schülerspezialverkehrs nicht mehr zwingend erforderlich. Eine vertragliche Beauftragung der OVAG im Rahmen eines "Inhouse-Geschäftes" wäre möglich und würde von der Verwaltung auch für diesen Fall empfohlen.

Auch die Sonderfahrten Ispingrade und IV. Uelfe könnten dann – als Gesellschafter der OVAG - über die OVAG vergeben werden.

Durch diese Maßnahmen könnten damit insgesamt ab dem Schuljahr 2019/2020 - mit den Einsparungen, die zum 01.01.2018 bereits erzielt werden konnten - ca. 150.000 € jährlich eingespart werden.